

V. Alltagsleben am Limes – Das Kastelldorf von Schloßau

In der Nähe der meisten Limeskastelle entwickelte sich mit der Zeit auch eine Zivilsiedlung, ein sogenanntes Kastelldorf (Vicus). Auch südlich des Kastells von Schloßau befand sich ein dazugehöriger Vicus. Bei Ausgrabungen haben Archäologen dort neben Überresten von Häusern auch Töpferöfen, Brunnen, Zisternen und Abfallgruben gefunden. Das macht deutlich, dass hier Handel, Handwerk und Gewerbe betrieben wurde. Zu jedem Kastell gehörte auch ein außerhalb der Kastellmauern gelegenes Badegebäude. Der Besuch des Bades diente für Soldaten und Zivilisten nicht nur der Sauberkeit, sondern auch der Freizeitgestaltung. Wie das Leben im Vicus von Schloßau ausgesehen haben könnte, erfährst du in der folgenden Geschichtserzählung.

Das Leben im Kastellvicus von Schloßau (Infotext - Lehrervortrag)

Als die Soldaten Vitellius und Fabius an einem Oktobernachmittag aus dem Kastellbad kommen, dämmt es bereits. Im Herbst kann es hier im Odenwald abends schon ganz schön kalt und ungemütlich werden! Nach einigen Tagen anstrengenden Dienst draußen am Limes haben die beiden die wohlige Wärme im beheizten Badegebäude sehr genossen. Die Männer haben ausgiebig gebadet, sich gründlich gereinigt und entspannt. Ohne das Bad, da sind sich Vitellius und Fabius einig, wäre das Leben hier am Limes noch viel härter. Obwohl, da wo die beiden geboren und aufgewachsen sind, kann das Wetter manchmal auch recht unangenehm sein. Vitellius, Fabius und alle anderen Soldaten, die im Kastell stationiert sind, kommen nämlich aus Britannien. Ihre Einheit, eine Auxilliartruppe, kam vor 15 Jahren hierher. Die Römer brauchen die Männer aus Britannien als „Hilfstruppen“, aber so ganz vertrauen sie ihnen wohl doch nicht, und deshalb müssen alle Auxillarsoldaten in Provinzen fern ihrer Heimat Dienst tun. An das Leben in Germanien haben sich die beiden mittlerweile gewöhnt. Ihre Dienstzeit in der Armee dauert noch fünf Jahre, dann erhalten sie nach insgesamt 25 Jahren Dienst ihre Entlassung und das Militärdiplom. Dadurch werden sie zu römischen Bürgern und dürfen sich überall niederlassen. Fabius will dann vielleicht wieder zurück nach Britannien. Vitellius möchte hierbleiben. Seine Lebensgefährtin Curmilla ist hier geboren und lebt mit den Kindern im Lagerdorf. Heiraten dürfen beide erst nach dem Ende seiner Militärzeit, da Soldaten nicht heiraten dürfen. Dennoch, die meisten der Soldaten aus dem Kastell haben eine Familie im Dorf.

Vitellius und Fabius gehen nach dem Verlassen des Bades die Hauptstraße des Vicus entlang. Rechts und links der Straße reihen sich langgestreckte Streifenhäuser. Sie sind dicht aneinandergebaut und nach vorn zur Straße hin sind Läden und Werkstätten in ihnen eingerichtet. Hier können die Soldaten fast alles kaufen, was sie brauchen: Schuhe, wärmenden Filz und Töpferwaren, aber auch Wein und Olivenöl.

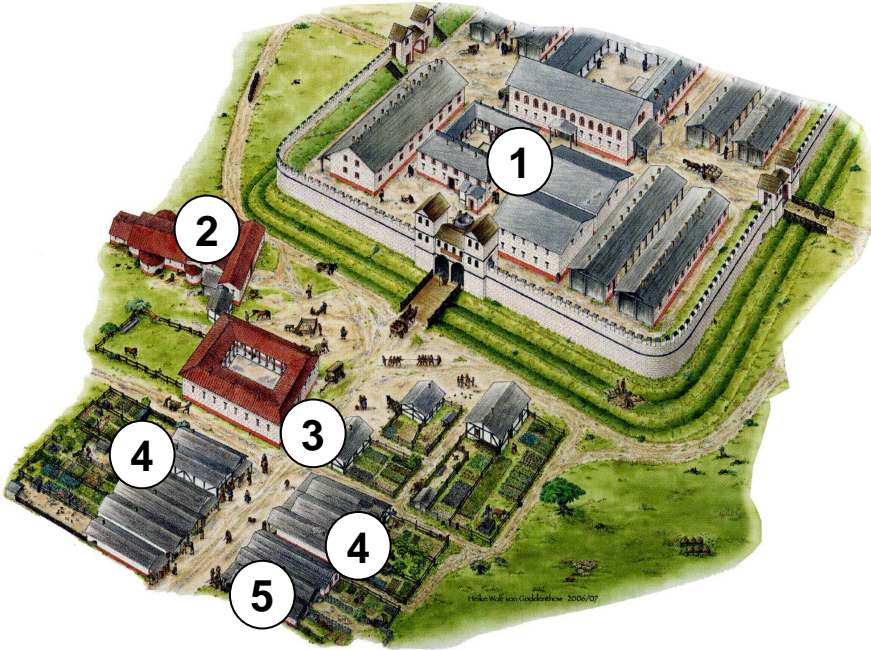
Fabius möchte sich mit anderen Kameraden im Schankhaus (Gastwirtschaft) treffen und dort Wein trinken und Würfel spielen. Vitellius, der seine Lebensgefährtin Curmilla besuchen möchte, verabschiedet sich von ihm. Er läuft noch ein Stückchen die Hauptstraße entlang und biegt dann nach rechts zu dem Haus ab, in dem sie mit den Kindern bei ihren Eltern lebt. Vitellius tritt von der Straßenseite her in den Laden ein. Sein Schwiegervater betreibt dort eine Töpferei und kontrolliert die neusten Brände. Das Geschäft läuft gut, denn die Familien der Soldaten sind zahlungskräftig und Alltagsgegenstände aus Ton und Figuren aus Terrakotta sind beliebt. Nach dem Ende seiner Dienstzeit wird Vitellius die Töpferei vielleicht übernehmen.

Vitellius geht nun in die hinteren Räume des Hauses, wo Curmilla und die beiden Kinder Ascanius und Cornelius ihn erwarten. Der Garten hinter dem Haus liegt mittlerweile im Dunkeln. Im Sommer bauen Curmilla und ihre Mutter dort Gemüse an und in einem Verschlag halten sie Hühner und Gänse. Curmilla zündet eine Öllampe an und Vitellius nimmt seine beiden Söhne auf den Schoß und erzählt ihnen von seinen jüngsten Erlebnissen am Limes.

V. Alltagsleben am Limes – Das Kastell Dorf von Schloßau

Arbeitsaufträge:

- Höre der Erzählung zum Kastell Dorf (Vicus) von Schloßau aufmerksam zu.
- Zeichne unten den Fußweg, den Vitellius vom Verlassen des Badegebäudes bis zum Eintritt in das Wohnhaus seiner Schwiegereltern zurückgelegt hat, mit einem **roten Stift** ein.



Nr.	Bezeichnung:
1	Kastell
2	Badegebäude
3	Hauptstraße des Lagerdorfes
4	Streifenhäuser mit Gärten
5	Wohnhaus der Schwiegereltern von Vitellius

Rekonstruktionszeichnung eines Kastells mit angrenzendem Lagerdorf (Vicus), wie es in ähnlicher Form auch in Schloßau vorhanden war. Die Lagerdörfer waren fast immer nach dem gleichen Schema aufgebaut. (Zeichnung: © Römerkastell Saalburg Archäologischer Park / Heike Wolf v. Goddenthow)

- Kreuze die richtigen Antworten an:

- Im Vicus eines Kastells lebten ...
 - Handwerker und Händler.
 - die Soldaten.
 - die Familien der Soldaten.
 - Urlauber und Touristen.
- Vitellius berichtet einem Händler: „*Eigentlich bin ich ja gar kein Römer, auch wenn ich schon seit 20 Jahren in der Armee bin. Aber in 5 Jahren ist meine Dienstzeit um und dann kann ich endlich meine Lebensgefährtin heiraten und bekomme das Bürgerrecht.*“
 - richtig falsch
- Wenn Sie von ihrem Dienst am Limes zurückkamen, freuten sich die meisten Soldaten auf einen ausgiebigen Besuch des Kastellbades.
 - richtig falsch
- Das Militärdiplom ...
 - brauchte man, um Soldat werden zu können.
 - war notwendig, um Offizier werden zu können.
 - erhielten die Auxiliarsoldaten bei ihrer Entlassung.
- Auxiliartuppen ...
 - versorgen die kämpfenden Legionäre mit Lebensmitteln.
 - bestehen aus Angehörigen unterworfenen Völker.
 - sind Polizeieinheiten.

Zusatzaufgabe:

- Schreibe einen **Brief**, in dem Vitellius seinen Eltern in Britannien erklärt, warum er nach dem Ende seiner Dienstzeit nicht mehr in seine alte Heimat zurückkehren möchte.